

Bildungspfad über Bergbautradition

Schullandheim Seelingstädt erarbeitet mit Bergbautraditionsvereinen die endgültige Fassung der Informationstafeln.

Von Martin Kappel

Seelingstädt. Erste Entwürfe haben sie bereits auf dem Tisch liegen. Die inhaltliche Auswahl fällt nicht schwer – Hauptaugenmerk liegt für die Verantwortlichen des neuen Bildungspfad auf der Verständlichkeit für den jüngeren Leser. Schon ab dem Frühjahr 2015 sollen fünf Tafeln Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg vom Schullandheim zum Bergbaumuseum Wulfs Steigerstube über die Geschichte des Bergbaus und der Wismut informieren.

Die fertigen Türstöcke, an die die Informationstafeln angebracht werden sollen, stehen schon im Seelingstädter Bauhof bereit. Dieser wird sich auch um deren Aufbau kümmern. Die Kosten übernimmt der Bergbautraditionsverein Wismut. Dieser

stellte dem Schullandheim Seelingstädt zusammen mit dem Seelingstädter Verein Wulfs Steigerstube die Informationen bereit, die gerade thematisch sortiert und für die jüngere Generation sprachlich aufgearbeitet werden. Ein Bergbau-Maulwurf soll als Erkennungsfigur die Kinder anleiten.

Ergänzung für das Nachmittagsprogramm

„Wir sind froh, dass wir die Wismut für unsere Idee begeistern konnten“, sagt Katharina Lorkowski, die Leiterin des Schullandheims. Seit anderthalb Jahren arbeitet man jetzt schon am Bildungspfad, der eine Ergänzung zum bereits bestehenden Nachmittagspro-



Klaus Jakob, Heike Reißner und Katharina Lorkowski (rechts) mit Informationselementen, die später auf einer der Tafeln zu sehen sein werden. Foto: Martin Kappel

gramm bieten wird. Den Start macht dann der halbstündige Film über den Ehrenfriedersdorfer Zinnerzbergbau, der im

Schullandheim gezeigt wird. Vor dem Gebäude soll gleich die erste Tafel aufgestellt werden. Neben einer ersten themati-

schen Einführung vermittelt die Tafel zudem Wissenswertes über die Umgebung des Pfades.

Beim anschließenden Weg in Richtung Seelingstädt Bahnhof bis zum Museums-Abzweig folgen dann weitere Eckdaten zur Geschichte des Bergbaus, der Wismut und der Wismutsanierung sowie die Bedeutung der Rohstoffe für den Alltag. „Jeder Jugendliche hat heutzutage ein Handy, doch wie gefährlich oder schwierig der Abbau der Rohstoffe ist oder früher war, wissen wenige“, sagt Lorkowski. „Die Tafeln motivieren die Kinder zusätzlich und bereiten sie vor – auf ihrem Weg zu Wulfs Steigerstube“, erklärt Lorkowski. Im Bergbaumuseum angekommen, bildet nämlich eine einstündige Führung von Vereinsmitglied Klaus Jakob den Abschluss des Programms.